

II-1209 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 728/J

1991-03-18

A n f r a g e

der Abgeordneten Vetter
und Kollegen
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend Regionalanliegen Nr. 17
Ausbau der Franz-Josefs-Bahn

Die Bundesregierung hat sich in ihrem Arbeitsübereinkommen grundsätzlich zur Attraktivierung der öffentlichen Verkehrsmittel, insbesondere der Bahn, für den Güter- und Personenverkehr auf längeren Strecken bekannt. Bereits im vergangenen Jahr haben die Regierungsparteien zusätzlich zu den 31 Milliarden Schilling für die erste Bauphase der "Neuen Bahn" 4,5 Milliarden Schilling für den Ausbau der Bahn Richtung Osten bereitgestellt. Auch die von der Bundesregierung forcierte Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene wird nur dann möglich sein, wenn entsprechende Kapazitäten auf der Schiene zur Verfügung stehen. Ziel ist, daß eine wirtschaftlich effizient geführte Bahn umweltfreundliche Verkehrsleistungen erbringt.

Die Öffnung der Grenzen zu unseren östlichen Nachbarländern hat zu einem deutlichen Verkehrszuwachs geführt. Die Bahn wird daher zukünftig für das Waldviertel und seine Bewohner, aber auch für den Fremdenverkehr und für die verladende Wirtschaft eine bedeutendere Rolle als bisher spielen. Die traditionsreiche Franz-Josefs-Bahn kann nach entsprechenden Ausbaumaßnahmen bald Teil einer wichtigen europäischen Verkehrsachse von Berlin über Prag nach Wien und Budapest sein. Dabei ist auch den regionalen Verkehrsverbindungen im Waldviertel verstärkte Aufmerksamkeit hinsichtlich ihrer Zubringerfunktion zur Hauptstrecke und im Rahmen der regionalen Verkehrsversorgung mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu widmen. Damit die Bahn im nordöstlichen Grenzgebiet Österreichs ihren zukünftigen Aufgaben gerecht werden kann, sind aber jedenfalls entscheidende Modernisierungs- und Attraktivierungsmaßnahmen notwendig.

- 2 -

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

A n f r a g e :

1. Ist seitens der ÖBB bzw. des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr beabsichtigt, die traditionsreiche Franz-Josefs-Bahn als Hochleistungsstrecke auszubauen?
2. Wenn ja, in welchem Zeitraum soll der Ausbau erfolgen?
3. Wenn nein, warum nicht?
4. Bis wann ist die Elektrifizierung des Streckenabschnittes Sigmundsherberg-Gmünd nach C.Velenice-Vesely geplant?
5. Wie hoch ist derzeit die Auslastung der Franz-Josefs-Bahn?
6. Ist die Erweiterung der Streckenkapazität durch einen selektiven zweigleisigen Ausbau geplant?
7. Wenn ja zu Frage 6, durch welche Maßnahmen?
8. Wenn ja zu Frage 6, in welchem Zeitraum?
9. Das ÖIR hat ein Ausbaukonzept für den selektiven zweigleisigen Ausbau der Franz-Josefs-Bahn vorgelegt. Ist seitens der ÖBB bzw. des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr vorgesehen, daß dieses Ausbaukonzept realisiert wird?
10. Wenn ja, in welchem Zeitraum?
11. Wenn nein zu Frage 9, warum nicht?
12. Wird es im Rahmen der Einführung des NAT 1991 zu einer Verkürzung der Reisezeiten Wien-Prag kommen?

- 3 -

13. Wenn ja zu Frage 12, in welchem Ausmaß?
14. Wenn nein zu Frage 12, bis wann ist mit angemessenen Reisezeitverkürzungen auf der Strecke Wien-Prag zu rechnen?
15. Bis wann wird das rollende Material auf der Franz-Josefs-Strecke auf den EC/IC-Standard gebracht?
16. Welche Verdichtung des Fahrplanes ist mit Einführung des NAT 1991 auf der Franz-Josefs-Bahn vorgesehen?
17. Welche Attraktivierungsmaßnahmen sind für die Nebenbahnen im Waldviertel bereits durchgeführt worden?
18. Mit welchem Erfolg wurden diese Verbesserungs- und Attraktivierungsmaßnahmen durchgeführt?
19. Welche weiteren Verbesserungs- und Attraktivierungsmaßnahmen für die Waldviertler Nebenbahnen sind in den kommenden Jahren geplant?
20. Im Rahmen eines geplanten integrierten Taktfahrplanes für alle öffentlichen Verkehrsmittel ab dem Jahr 2001 wird die Frage der Tarifbildung eine wesentliche Rolle spielen. Werden Sie dafür sorgen, daß die Fragen der Tarifbildung in einem integrierten öffentlichen Verkehrsnetz besonders im Rahmen des geplanten Gesamtverkehrskonzeptes behandelt werden?